



PFERDE SELBST UND NACHHALTIG AUSBILDEN

DAS FUNDAMENT

Es gab einmal 2 Brüder. Beide kauften sich ein älteres Haus. Weil sie so schnell wie möglich einziehen wollten, machten sie sich sofort an die Renovierungsarbeiten. Der erste der beiden Brüder nahm sich Zeit: Er begann beim Fundament und arbeitete sich sorgfältig voran. Nach einem Jahr hatte er Rohbau und Fundament stabil und sauber errichtet.

Als er an einem freien Tag seinen Bruder besuchte, traute er seinen Augen nicht: Das

Haus seines Bruders war bereits komplett renoviert, eingerichtet und sein Bruder wohnte schon darin.

Etwas entmutigt ging er zurück und arbeitete weiter. Und nach zwei weiteren Jahren war auch sein eigenes Traumhaus fertig.

Als er eines schönen Tages abermals seinen Bruder in seinem Haus einen Besuch abstattete, war dieser wieder am Arbeiten. Was machst du da, fragte er ihn „Dein Haus war doch schon vor Jahren fertig!“ Ja, sagte der

andere, aber da oben regnet es herein, hier hat es Risse, da bröckelt die Mauer und hier zieht es. Dies muss alles repariert werden. Aha, sagte der andere, ging nach Hause und freute sich an seinem Haus.

Ohne richtiges Fundament wirst Du ewig bauen!

Was hat diese Geschichte mit Reiten oder mit Pferden zu tun? Mehr als man denkt! Eine seriöse und fundierte Pferdeausbildung braucht Zeit, viel mehr Zeit als man denkt.



MORENA – VON DER ANKUNFT BIS ZUR AUSBILDUNGSREIFE

EIN JUNGES PFERD MIT VORGESCHICHTE

Morena ist heute fünfeinhalb Jahre alt und seit neun Monaten Teil unseres Bestandes. In Spanien wurde sie bereits angeritten; die vorliegenden Videoaufnahmen zeigten jedoch eine deutlich überforderte, nassgeschwitzte und verspannte junge Stute. Für uns ist ein solches Bild ein klares Signal: Bevor ein Pferd unter den Sattel kommt, muss ein tragfähiges Fundament in der Bodenarbeit und an der Longe geschaffen werden – physisch wie psychisch. Dazu gehört auch, dem Pferd genügend Zeit zu geben, mögliche Belastungen oder Verletzungen aus früheren Ausbildungsversuchen oder aus einer wenig pferdegerechten Haltung zu verarbeiten.

WARUM GEDULD ENTSCHEIDEND IST – DAS BEISPIEL MESCALERO

Wie essenziell ein sorgfältiger Neuaufbau sein kann, zeigt das Beispiel unseres Andalusier Hengstes Mescalero. Er kam siebenjährig aus Frankreich zu uns und brachte, wie sich später zeigte, einige Altlasten mit. Mescalero zählt zweifellos zu den beeindruckendsten Pferden, die mir je begegnet sind: mutig, reaktionsschnell, äusserst intelligent und mit herausragenden Anlagen ausgestattet – in einer anderen Epoche wäre er vermutlich als Kriegspferd hochgeschätzt worden.

Obwohl wir seine Ausbildung behutsam angingen, wären im Nachhinein wahrscheinlich noch ein umfassenderer gesundheitlicher Check-up und eine noch längere Regenerationsphase sinnvoll gewesen. Heute, mit 18 Jahren, ist er ein grossartiges und absolut verlässliches Reitpferd und in allen drei Grundgangarten reitbar, doch hochversammelte Lektionen, für die er prädestiniert gewesen wäre und die er auch gerne anbietet – insbesondere Piaffe und Schulen über der Erde – sind aufgrund früherer Belastungen nicht mehr möglich. Das Beispiel von Mescalero zeigt eindrücklich, wie sich unerkannte oder unbehandelte Verletzungen auf die spätere Leistungsfähigkeit auswirken können.

DIE ERSTEN MONATE – ANKOMMEN ALS PROZESS

Wie bereits in einem früheren Artikel dargestellt, benötigen Pferde nach unseren Erfahrungen im Durchschnitt sechs bis zwölf Monate,

um in einem neuen Umfeld vollständig anzukommen. In dieser sensiblen Anpassungsphase zeigen sie häufig Verhaltensweisen, die aus Stress, Unsicherheit oder mangelnden Bewältigungsstrategien resultieren.

Bei Morena zeigten sich in der Anfangszeit einige Anpassungsreaktionen, die deutlich machten, wie sensibel und aufmerksam sie ihre neue Umgebung wahrnahm:

- **Gelegentliches Zwicken** – für den Menschen unangenehm, für ein junges und noch unsicheres Pferd jedoch ein Ausdruck von innerer Anspannung und Orientierungssuche. Mit ruhiger Konsequenz und klaren Grenzen verstand Morena zunehmend, welches Verhalten nicht erwünscht ist. Heute ist dieses Zwicken kaum noch ein Thema und nahezu vollständig verschwunden.
- **Fluchtreaktionen mit dem Überspringen von Zäunen** – vermutlich ausgelöst durch sozialen Stress innerhalb der Herde. Auch wenn man sich bei einem Springpferd über solche Fähigkeiten schmunzelnd freuen könnte, stellte die-

ses Verhalten – insbesondere auf Weiden in Strassennähe – ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Kurzfristig wurde Morena daher auf grössere Weiden ohne Strassenkontakt umgestellt. Inzwischen ist sie gut in die Herde integriert, sodass dieses Verhalten nicht mehr auftritt.

- **Starke Anspannung an der Longe** – sichtbar unter anderem durch Kreuzgalopp statt eines stabilen Handgalopps. Mit zunehmendem Vertrauen löste sich diese Spannung. Heute bewegt sie sich an der Longe gelassen, konzentriert und sichtbar entspannter.
- **Überreaktionen auf Aussenreize** – etwa explosionsartiges Davonstürmen oder Aufbäumen, Ausdruck jugendlicher Unsicherheit und überschäumender Energie. Durch eine verlässliche Trainingsroutine und die stetig wachsende Vertrauensbasis konnten auch diese Reaktionen stark reduziert werden. Gelegentlich blitzen sie noch auf – doch genau darin zeigt sich auch, dass Morena noch jung ist und sich mitten in ihrer Entwicklung befindet.



GEZIELTE ARBEIT – SICHTBARE ENTWICKLUNG

Durch konstantes, methodisch strukturiertes Training hat Morena in den vergangenen Monaten enorme Fortschritte gemacht. Die auffälligen Verhaltensweisen sind vollständig verschwunden. Heute zeigt sie sich:

- **mutig und selbstsicher**, auch in neuen Situationen
- **sozial stabil**, unabhängig von der Anwesenheit ihrer Stallkollegen
- **in einem bessern Gleichgewicht an der Longe**, mit einem losgelassenen Vorwärts-abwärts
- **galoppstabil**, mit einem ruhigen, physiologisch korrekten Handgalopp

Diese Entwicklung spiegelt nicht nur die körperliche Reifung, sondern vor allem eine deutlich verbesserte emotionale Selbstregulation wider – ein zentrales Ziel pferdege-rechter Ausbildung.

Trainingsumfang pro Woche:

- 2–3 Trainingseinheiten zur gymnastizierenden Geraderichtung an der Longe
- 1–2 Einheiten geführtes Trailtraining in Kombination mit gezieltem Gelassenheitstraining
- 1 Trainingseinheit mit Grundlagen der Freiheitsdressur zur Förderung der Kommunikation
- 1–2 Trainingseinheiten Arbeit am kurzen Zügel mit Fokus auf Versammlung, Durchlässigkeit und Balance
- 1 Ausritt als Handpferd (Intervalltraining mit Schwerpunkt auf konditionsförderndem Bergauftrag)

BLICK NACH VORNE – DER RICHTIGE ZEITPUNKT ZUM ANREITEN

Morena ist nun seit neun Monaten in unserer Obhut. Während der warmen Jahreszeit finden bei uns Reitlager statt, sodass nur wenig

Zeit für die gezielte Ausbildung eines jungen Pferdes bleibt. Trotzdem war sie stets ins Geschehen eingebunden und hat dabei ganz nebenbei viel gelernt. Von den verbleibenden sechs Monaten intensiver Grundlagenarbeit hat Morena inzwischen so viel mitgenommen, dass sie nun mental, körperlich und emotional bereit ist, behutsam an das Anreiten herangeführt zu werden. (Davon mehr im nächsten Heft)

Ihr Beispiel zeigt eindrucksvoll, wie wichtig Geduld, systematisches Vorgehen und ein individueller Blick auf jedes Pferd sind. Nur wenn das Fundament stimmt, kann eine nachhaltige, gesunde und leistungsfördernde Ausbildung gelingen.

Im nächsten Heft: Anreiten eine anspruchsvolle Aufgabe

HELMUT PILLER

SM AVENCHES 2025

In dieser Saison hatte ich die Möglichkeit, mit meinem Pony Cookie sowie meinem vierjährigen Pferd Poker an mehreren Horseathlon-Wettbewerben teilzunehmen – in Plaffeien, in Diesse und am 1. und 2. November im eindrucksvollen Ambiente des traditionsreichen Nationalgestüts in Avenches. Jede Etappe war für sich ein durchweg positives Erlebnis: eine herzliche, sportlich-faire Atmosphäre, abwechslungsreiche und anspruchsvoll gestaltete Parcours sowie ein Umfeld, das sowohl Pferden als auch Reitenden optimale Bedingungen bot.

Im Mittelpunkt standen für mich klare Ausbildungsziele für Poker und Cookie – verbunden mit wertvoller gemeinsamer Zeit. Beide Pferde begegneten den Aufgaben mit spürbarer Energie und Freude, was meinen Trainingsweg einmal mehr bestätigte. Besonders profitierten sie davon, neue, wett-kampfnähere Situationen in einem ruhigen, entspannten Rahmen zu erleben.

Poker, ein sehr sensibles Pferd, das sich derzeit in der Rehabilitation befindet, konnte in diesem Umfeld besonders profitieren. Die Möglichkeit, ihm auch während der Turniertage stets die erforderlichen Pausen und individuelle Unterstützung zu geben, stärkt seine emotionale Balance nachhaltig. Diese positiven Erfahrungen fördern sein Vertrauen, seine Gelassenheit und seine wachsende

Freude an der Arbeit – sowohl im Viereck als auch in der Interaktion mit dem Menschen.

Besonders hervorheben möchte ich zudem die aussergewöhnlich liebevoll gestalteten Preise und Geschenke. Sie sind in dieser Form einzigartig und spiegeln das grosse Engagement sowie die Leidenschaft der Organisatorinnen und Organisatoren eindrucksvoll wider.

Die Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften und der Gewinn des Titels in der F2 bildeten den Höhepunkt meiner Saison. Ich empfinde es als besonders wertvoll, dass diese Meisterschaft durchgeführt wird, da sie die kontinuierliche Arbeit über das ganze Jahr hinweg würdigt und sichtbar macht.

Ich freue mich bereits auf die kommende Saison – dann in der F1, bereit für eine neue Herausforderung. Vielleicht bist auch du dabei.

ALEXANDRA ZAMORA

BEGRIFFSERKLÄRUNG

F = Prüfung am Boden
D = geritten und Bodenarbeit
Stufe 3 = Kategorie Einsteiger
Stufe 2 = Kategorie Mittelschwer
Stufe 1 = Kategorie Schwer

Die Resultate der Schweizermeisterschaft 2025 finden Sie unter:
www.horseathlon.ch/de/wettkampf-anlaesse

NEWS 2026

TRAINERAUSBILDUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Wir gratulieren **Alice Haller** und **Demian Schmid** herzlich! Beide haben die Ausbildung zum **Horseathlon Kinder- und Jugendtrainer** erfolgreich bestanden und stehen nun bereit, die nächste Generation mit Kompetenz, Leidenschaft und frischen Impulsen zu begleiten.

DER ONLINE HORSEATHLON STARTET AM 01.03.2026!

Sei dabei, wenn Horseathlon digital neue Massstäbe setzt.

Infos auf
www.horseathlon.ch/de/wettkampf-anlaesse



FORMER SON CHEVAL SOI-MÊME ET LE FAIRE ÉVOLUER SUR LE LONG TERME

LES FONDATIONS

Il était une fois deux frères qui achetaient chacun une maison ancienne. Comme ils voulaient emménager le plus rapidement possible, ils entreprirent immédiatement des travaux de rénovation. Le premier des deux frères prit son temps : il commença par les fondations et travailla avec soin. Au bout d'un an, il avait construit un gros œuvre et des fondations solides et propres.

Lorsqu'il rendit visite à son frère pendant un jour de congé, il n'en crut pas ses yeux :

la maison de son frère était déjà entièrement rénovée, meublée et il y habitait déjà.

Quelque peu découragé, il repartit et continua à travailler. Et après deux années supplémentaires, la maison de ses rêves était enfin terminée.

Mais lorsqu'un jour, il rendit à nouveau visite à son frère, celui-ci était à nouveau en train de travailler. « Que fais-tu là ? lui demanda-t-il. Ta maison est terminée depuis des années ! » « Oui, répondit l'autre, mais il y a des infiltrations d'eau, des fissures par

ici, le mur s'effrite là-bas et il y a des courants d'air dans toute la maison. Tout cela doit être réparé. » « Ah bon », dit-il en retournant chez lui, se réjouissant du beau travail réalisé dans sa propre maison.

Sans fondations solides, tu construiras éternellement !

Quel est le rapport entre cette histoire et l'équitation ou les chevaux ? Plus qu'on ne les l'imagine ! Une formation sérieuse et approfondie des chevaux prend du temps, beaucoup plus de temps qu'on ne le pense.



MORENA – DE SON ARRIVÉE À SA MATURITÉ POUR LA FORMATION

UNE JEUNE JUMENT ET SES ANTÉCÉDENTS

Morena a aujourd'hui cinq ans et demi et fait partie de notre cheptel depuis neuf mois. Elle avait déjà été débourrée en Espagne, mais les vidéos disponibles montraient une jeune jument clairement dépassée par ce qui lui arrivait, en sueur et tendue. Pour nous, de telles images traduisent un signal clair : avant de mettre un cheval sous la selle, il faut créer une base solide dans le travail au sol et à la longe, tant sur le plan physique que psychique. Cela implique également de laisser au cheval suffisamment de temps pour surmonter les éventuelles contraintes ou blessures résultant de précédentes tentatives de dressage ou d'une détention peu adaptée aux chevaux.

POURQUOI LA PATIENCE EST ESSENTIELLE – L'EXEMPLE DE MESCALERO

L'exemple de notre étalon andalou Mescalero montre à quel point un nouveau et minutieux débouillage peut être essentiel. En provenance de France, il est arrivé chez nous à l'âge de sept ans et, comme cela s'est avéré par la suite, il a emmené avec lui quelques séquelles physiques et psychiques. Mescalero est sans aucun doute l'un des chevaux les plus impressionnants que j'ai jamais rencontrés : courageux, vif, extrêmement intelligent et doté de qualités exceptionnelles, il aurait probablement été hautement apprécié en tant que cheval de guerre à une autre époque.

Bien que nous ayons abordé son entraînement avec précaution, nous avons constaté par la suite qu'un bilan de santé plus complet et une phase de récupération plus longue auraient probablement été judicieux. Aujourd'hui, à 18 ans, c'est un cheval de selle formidable et absolument fiable, qui peut être monté dans les trois allures de base. Cependant, les figures de dressage pour lesquelles il était prédestiné et qu'il aime proposer, en particulier le piaffer et les exercices de haute école, ne lui sont plus possibles en raison des contraintes antérieures. L'exemple de Mescalero montre de manière évocatrice comment des blessures non détectées ou non traitées peuvent affecter les performances ultérieures.

LES PREMIERS MOIS – L'ARRIVÉE COMME DÉBUT DE PROCESSUS D'ADAPTATION

Comme nous l'avons déjà expliqué dans un

article précédent, d'après notre expérience, les chevaux ont besoin en moyenne de six à douze mois pour s'adapter complètement à un nouvel environnement. Au cours de cette phase d'adaptation délicate, ils présentent fréquemment des comportements résultant du stress, de l'insécurité ou d'un manque de capacité d'adaptation.

Au début, Morena a montré certaines réponses adaptatives qui ont clairement montré à quel point elle percevait son nouvel environnement avec sensibilité et acuité :

- **Coups de pieds occasionnels** – désagréables pour les humains, mais pour un jeune cheval encore peu sûr de lui, ils sont l'expression d'une tension intérieure et d'une recherche d'orientation. Grâce à l'introduction d'une remise en place calme et l'établissement de limites claires, Morena a progressivement compris quels comportements n'étaient pas souhaitables. Aujourd'hui, ces coups de pied ne sont plus qu'un lointain souvenir et ont pratiquement complètement disparu.
- **Réactions de fuite avec franchissement de clôtures** – probablement déclenchées par un stress social au sein du troupeau. Même si l'on pourrait sourire en voyant un cheval destiné au saut d'obstacle faire preuve de telles capacités physiques, ce comportement représente un risque

considérable pour la sécurité, en particulier dans les pâturages situés à proximité d'une route. Morena a donc rejoint rapidement des pâturages plus grands et ne bordant pas une chaussée. Désormais bien intégrée au troupeau, elle ne reproduit plus ce type de comportement.

- **Forte tension sur la longe** – visible notamment dans un galop désuni en lieu et place d'un galop stable sur le bon pied. Avec l'acquisition d'une confiance croissante, cette tension s'est dissipée. Aujourd'hui, elle se déplace à la longe avec des allures déliées, est concentrée et visiblement plus détendue.
- **Réactions excessives aux stimuli extérieurs** – par exemple, en se cabrant ou en prenant la fuite de manière précipitée, ce qui est le reflet de l'insécurité juvénile et de l'énergie débordante de Morena. Grâce à l'adoption d'une routine d'entraînement et à une relation de confiance sans cesse renforcée, ces réactions ont pu être considérablement réduites. Elles apparaissent encore occasionnellement, mais s'expliquent justement par le fait que Morena est encore jeune et en pleine phase de développement.

UN TRAVAIL CIBLÉ – DES PROGRÈS VISIBLES

Grâce à un entraînement constant et méthodique, Morena a fait d'énormes progrès au



cours des derniers mois. Les comportements indésirables ont complètement disparu. Aujourd'hui, elle se montre :

- **courageuse et sûre d'elle**, même dans des situations nouvelles
- **socialement stable**, indépendamment de la présence de ses compagnons d'écurie
- **mieux équilibrée à la longe**, avec une attitude détendue vers l'avant et vers le bas
- **stable au galop**, avec une allure calme et physiologiquement correcte

Ces progrès reflètent non seulement l'évolution de sa maturité physique, mais surtout une capacité d'autorégulation émotionnelle nettement améliorée, un objectif central de l'éducation adaptée aux chevaux.

PLANIFICATION DE L'ENTRAÎNEMENT HEBDOMADAIRE :

- 2 à 3 séances de longe, focalisées sur une gymnastique destinée à redresser le cheval

- 1 à 2 séances de travail mené, en parallèle à des séances d'entraînement ciblé à la sérénité
- 1 séance consacrée aux bases du dressage en liberté, pour favoriser la communication
- 1 à 2 séances de travail aux rênes courtes, visant le rassembler, la souplesse et l'équilibre
- 1 sortie durant laquelle le cheval est mené en dextre (entraînement par intervalles, axé sur le trot en montée afin d'améliorer la condition physique)

REGARD VERS L'AVENIR – LE BON MOMENT POUR DÉBUTER LE DÉBOURRAGE

Morena a rejoint notre écurie depuis neuf mois maintenant. Pendant la belle saison, nous organisons des camps d'équitation, ce qui nous laisse peu de temps pour l'entraînement ciblé d'un jeune cheval. Morena a néanmoins toujours été intégrée à nos activi-

tés, durant lesquelles elle a beaucoup appris et emmagasiné de l'expérience. Au cours des six mois restants de travail intensif sur les bases, Morena a tellement progressé qu'elle est désormais prête mentalement, physiquement et émotionnellement à être initiée au débouillage à la selle en douceur. (Plus d'informations à ce sujet dans le prochain numéro)

Son exemple montre de manière significative l'importance de la patience, d'une approche systématique et d'un regard individuel porté sur chaque cheval. Ce n'est que lorsque les bases sont solides qu'un entraînement durable, sain et performant peut réussir.

Dans le prochain numéro : le débouillage, période importante dans la vie d'un cheval.

HELMUT PILLER (TRADUCTION : SANDRA LOUIS)

CHAMPIONNAT SUISSE 2025 À AVENCHES

Cette année, j'ai eu l'occasion de participer à plusieurs compétitions Horseathlon avec mon poney Cookie et mon jeune cheval de 4 ans Poker : Planfayon, Diesse, puis le samedi 1er et le dimanche 2 novembre 2025 à Avenches, dans le beau et riche en traditions cadre du Haras national suisse. Chacune de ces manifestations a offert une expérience positive : ambiance chaleureuse, sportive et équitable, parcours variés et exigeants, ainsi qu'un environnement offrant des conditions optimales tant pour les chevaux que pour les cavaliers.

Pour moi, ces épreuves étaient avant tout l'occasion de me fixer des objectifs avec Cookie, mais aussi de simplement partager du temps de qualité avec lui. Avec son énergie et son enthousiasme, je sens qu'il aime venir à ce type d'événement. Quant à Poker, c'était une superbe opportunité de lui faire découvrir de nouveaux environnements « type concours », mais ceci dans une ambiance calme et détendue. Un cadre idéal pour l'habituer en douceur et enrichir son expérience en vue de sa future carrière de cheval de sport. De plus, Poker est un cheval délicat en cours de rééducation, et pouvoir prendre le temps, même lors d'un concours pour l'aider à mieux gérer ses émotions, est un cadeau pour

lui et pour moi. Ces expériences positives lui permettent de réinstaller de la confiance, du calme et du plaisir dans le travail en carrière et dans sa relation à l'humain.

J'ai également été touchée par la générosité des prix et des lots. C'est quelque chose que je ne retrouve nulle part ailleurs, et qui montre à quel point ces événements sont pensés avec engagement et passion.

Être présente aux Championnats Suisses, et remporter le titre en catégorie F2, a été l'accomplissement de ma saison. Je trouve formidable que ce championnat soit organisé : il met réellement en valeur le travail réalisé tout au long de l'année.

Rendez-vous l'année prochaine... en F1 cette fois, pour relever un nouveau défi !

ALEXANDRA ZAMORA

EXPLICATION DES TERMES

F = épreuves menées
D = épreuves montées et travail au sol
Niveau 3 = catégorie initiation
Niveau 2 = catégorie difficulté moyenne
Niveau 1 = catégorie difficulté supérieure

Vous trouverez les résultats du Championnat suisse Horseathlon 2025 sous : www.horseathlon.ch/fr/manifestations

NEWS 2026

FORMATIONS D'ENTRAÎNEUR HORSEATHLON ACHEVÉES AVEC SUCCÈS

Nous félicitons chaleureusement **Alice Haller** et **Demian Schmid** ! Tous deux ont suivi avec succès la formation d'entraîneur Horseathlon pour enfants et adolescents et sont désormais prêt.e.s à accompagner la prochaine génération avec compétence, passion et nouvel élan.

LA COMPÉTITION HORSEATHLON EN LIGNE 2026 DÉBUTE LE 01.03.2026!

Les informations relatives à cette compétition seront prochainement en ligne sous :

www.horseathlon.ch/fr/manifestations

